**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 72 (1965)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Ausstellungen, Messen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Färberei, Ausrüstung

## «Permalose», ein neues Produkt von ICI Fibres Limited

Gewebe aus Polyesterfasern haben dank einer Neuentdeckung der ICI einen weiteren Fortschritt in der Entwicklung gemacht. Während der Ausrüstung wird eine chemische Substanz — «Permalose» — durch Hitze auf die Gewebe gebracht. Mit diesem Behandlungsverfahren werden die bereits bekannten Vorzüge der «Terylene»-Gewebe nicht verringert; sie bleiben dauerhaft, formfest, knitterarm und farbbeständig. Hingegen wird durch das «Permalose»-Verfahren die Pflegeleichtigkeit der Stoffe erhöht. Oel- und Fettflecken können mühelos daraus entfernt werden, die statische Elektrizität wird reduziert und die Ablagerung von Schmutz und Fremdfasern wird stark verringert. «Permalose» ist das Ergebnis einer jahrelangen Forschungsarbeit in den Laboratorien der ICI Fibres Limited in Harrogate; es wurde bereits in Großbritannien und vielen anderen Ländern patentiert. Dieses Verfahren kann nur für Gewebe aus «Terylene»-Polyesterfaser angewandt werden. Voraussichtlich werden bereits auf Frühjahr/Sommer 1966 den Konsumenten Kleidungsstücke aus «Permalose»-behandelten «Terylene»-Stoffen angeboten werden. Die Farbstoffabteilung der ICI wird die Herstellung von «Permalose» aufnehmen und auch den Verkauf an die «Terylene»-verarbeitende Industrie im In- und Ausland übernehmen. Eine spezielle Qualitätskontrolle ist in Vorbereitung für «Terylene»- und «Crimplene»-Artikel, die mit «Permalose» behandelt worden sind. «Permalose»-behandelte Stoffe werden von der ICI Fibres Limited zuerst geprüft, bevor sie unter dieser Bezeichnung in den Verkauf gelangen können. «Permalose» eignet sich jedoch nicht für Regenbekleidung, da es sich mit der wasserabstoßenden Imprägnierung auf Siliconbasis nicht verträgt.

# Ausstellungen, Messen

## Internationale Herrenmodewoche in Köln mit 487 Ausstellern

In der Juni-Nummer der «Mitteilungen über Textilindustrie» wurde die Rekordausstellerzahl mit 477 vermerkt. Inzwischen erhöhte sich die Beteiligung sogar auf 487 Unternehmen (Vorjahr 439), die sich auf 17 Länder verteilen. Die vom Freitag, den 27. bis Sonntag, den 29. August 1965 stattfindende Internationale Herrenmodewoche wird die neuen modischen Gesichtspunkte in Herrenartikeln aufweisen.

Neben den 265 deutschen und ausländischen Unternehmen, die auf der kommenden Veranstaltung dem Handel ein umfassendes Angebot von Herren- und Knabenoberbekleidung vorführen, zeigen 34 Firmen, davon 14 aus dem Ausland, Herren- und Knabenwäsche; 24 Firmen, davon 7 aus dem Ausland, Wirk- und Strickwaren; 29 Firmen, davon 15 aus dem Ausland, Hüte und Mützen; 19 Firmen, davon 8 aus dem Ausland, Krawatten, Schals und Tücher; 26 Firmen, davon 9 aus dem Ausland, Herren- und Knabenaustattung einschließlich Schirmen, Handschuhen, Accessoires und Gebrauchsartikel für den Herrn; 43 Firmen, davon 4 aus dem Ausland, Bekleidungszubehör, Schaufenster- und Ladenbedarf.

## Die Textilindustrie an der Dornbirner Messe 1965

(UCP) Man war gespannt, wie sich der neue Modus der Dornbirner Messe mit der Unterbringung des ganzen Textilangebotes in Halle 1, ergänzt durch ein Modevorführzelt, ausnehmen würde. 108 österreichische und 44 ausländische Textilfirmen zeigten ihr Angebot. Finnland und Italien waren mit Kollektivausstellungen vertreten und warben sehr aktiv für ihre Erzeugnisse.

Wie in früheren Jahren waren die österreichischen Seidenweber auch in diesem Jahr wieder mit einer Kollektivschau vertreten. Unter der bemerkenswert breit angelegten Musterschau, die rund zur Hälfte aus Jacquardware bestand, sah man vorwiegend Trevira in allen Verarbeitungsarten. In einer Koje wurde aber auch reine Seide für Nachmittags- und Abendkleider gezeigt, zum Teil in sehr anspruchsvollen Imprimés. Diese «Sonderschau» in der Sonderschau beweist, daß reine Seide neben den vielen Synthetics durchaus zu bestehen vermag und auch immer ihre Liebhaber und Käufer finden wird. Im Vergleich zu früheren Jahren konnte man feststellen, daß die Kollektionen der Seidenweber in diesem Jahr fast durchwegs bedeutend lichtere Farben aufwiesen, was vom werblichen Gesichtspunkt für eine solche Schau sicher nur von Vorteil ist.

Handwerkliche Textilien fanden in der Handwerksmesse, die dieses Jahr Bestandteil der Dornbirner Messe darstellte, Unterkunft. Der Publikumszustrom zu diesen Ständen zeigte, daß auch die handwerklichen Textilien immer noch begehrt sind. Dies trifft in der Hauptsache für Heimtextilien zu, etwa für Tischdecken, Kissen- und Polsterbezüge, dann aber für Vorhänge und Trachtenstoffe. Die handwerkliche Stickerei wurde hier auch vorgeführt, und der Stand war immer stark umlagert.

Die Beschränkung der Textilmesse auf vier Tage und die Konzentration auf ein Textilzentrum scheint sich bewährt zu haben. Am Informationsstand für Einkäufer meldeten sich zahlreiche Textilkaufleute und Konfektionäre aus der Bundesrepublik Deutschland, aus der Schweiz, Portugal, USA, Polen, der Tschechoslowakei, Aegypten, Schweden, Finnland, Libanon, Griechenland und aus Ostblockländern. Ernsthafte Verkaufsgespräche und teilweise interessante Abschlüsse wurden in Stickereien, Meterwaren, Strickwaren, Kinderbekleidung usw. verzeichnet. Auch die Chemiefaserfirmen sollen überraschende Abschlüsse getätigt haben.

Wie in früheren Jahren, so nahmen auch bei der diesjährigen Veranstaltung eine Anzahl von Firmen die Gelegenheit war, um in Pressekonferenzen die Oeffentlichkeit mit Problemen und Sorgen der Industrie bekannt zu machen. Die Firma Isola, Radenthein veranstaltete eine Modeschau für die Presse, in der die modernen Dirndl gezeigt wurden. Frau Isola, die Inhaberin dieses Betriebes, gründete 1955 ihre Firma. Heute ist sie in eigenen Geschäftsräumen untergebracht und beschäftigt 80 Arbeiterinnen. Das Wollsekretariat rief die Presse an ihren Stand, um das «Wollsiegel» zu erläutern. Die Chemiefaser Lenzing nahm die Gelegenheit wahr, um ihre neue Faser Hochmodul 333 vorzustellen. Bei dieser Faser handelt es sich um eine neue und eigenständige Chemiefaser hoher Qualität, die etweder zu 100 % zu Geweben oder als Mischung zu Synthetics oder anderen Fasern wie Baumwolle

verarbeitet werden kann. Die Welser Textilfabrik IGLU AG stellte der Presse ihre neuesten Teppicherzeugnisse vor. Da ist einmal ein «Volks»-Tufting-Teppich mit ausgezeichneten Eigenschaften, aber zu einem kaum zu unterbietenden Preis zu nennen, mit dem das Unternehmen auch den weniger bemittelten Kreisen die Anschaffung eines Teppichs «Von Wand zu Wand» ermöglichen will. Die zweite bemerkenswerte Neuheit ist ein Teppich mit Waffelrücken, der sich auf dem Boden festsaugt und nicht mehr verrutscht. Auch er soll günstig abgegeben werden. Sein Preis liegt nur ungefähr 15 % über dem Preis des «Volksteppichs». Schließlich lud die Firma Elastisana, Benedikt Mäser, zu einer Werkbesichtigung ein. Diese Firma produziert heute in sieben modern eingerichteten Zweigbetrieben. Die Dezentralisation ergab sich vorwiegend aus der Personalknappheit heraus, so daß die Fabriken zu den Talschaften gebracht wurden, wo noch Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Bei seiner Eröffnungsansprache äußerte sich Wirtschaftsminister Bock erneut und eindringlich für die Erhaltung der Dornbirner Textilmesse. In Fachkreisen ist man auch heute noch nicht schlüssig, in welcher Weise eine österreichische Textilmesse weitergeführt werden könnte, jedenfalls wurde allgemein der diesjährige Modus auch nur als ein Uebergangsstadium betrachtet.

Obwohl zweifellos eine gewisse Stabilität bei der Dornbirner Messe festzustellen war, muß für den Textilsektor als von einem noch nicht bewältigten Problem gesprochen werden. Dies liegt aber wohl weniger bei der Messeleitung, als vielmehr bei der Textilindustrie. Treffend umschreibt ein Kommentar der «Vorarlberger Nachrichten» die Situation in der österreichischen Textilindustrie: «Wir hören von prominenten Sprechern der österreichischen Textilindustrie (Präs. Mayer-Gunthof, die Red.) alle Jahre wieder, daß es der Branche nicht gut gehe und sie mit schweren Sorgen zu ringen habe. Aber es fließt gleichzeitig ein widersprüchlicher Appell meist mit ein, nämlich, es sei auch in diesem Jahr der Hochkonjunktur und der Vollbeschäftigung äußerst notwendig, zu werben. Er richtet sich an Betriebe der Industrie, die zwar die «Besorgtheit» gerne hören, aber trotzdem zu verstehen geben, daß sie die Messeteilnahme nicht notwendig haben. Hier mag einmal eine Klärung und einheitliche Richtung nicht schaden. Wenn die Dornbirner Messe ihre Textilkomponente ausgeprägt beibehalten will, müßte auch ein einheitlicher Zuspruch in ganz Oesterreich gefunden werden. Man kann nicht zugleich in einer ernsten Lage sein, und die Messewerbung aus Konjunkturgründen nicht nötig finden.»

Die Industrie hält dem allerdings entgegen, daß der gegenwärtige Termin ungünstig liege und sie aus diesen Gründen an der Messe nicht teilnehmen könne. Diskussionsweise wurden für künftige Veranstaltungen die Monate Februar und Oktober genannt, wobei Firmen mit Zweisaisonproduktion sogar ins Auge fassen würden, zweimal jährlich nach Dornbirn zu gehen. Etwas Konkretes weiß man allerdings noch nicht. Sicher ist nur, daß die Dornbirner Messe — ob nun mit oder ohne Textilindustrie — als lokale Messeveranstaltung des Gebrauchsgütermarktes zum gewohnten Termin abgehalten wird, wobei auch das Gemüt nicht zu kurz kommen soll.

## 1965 noch drei Fachmessen in Basel

Im zweiten Halbjahr 1965 werden in Basel noch drei internationale Fachmessen stattfinden.

Den Anfang macht gleich nach der Ferienzeit die *INTERFEREX 65,* vom 29. bis 31. August. Diese ausschließlich für den Fachhandel reservierte Fachmesse für Eisenwaren, Werkzeuge und Haushaltartikel hat sich schon mit den beiden ersten Veranstaltungen von 1961 und 1963 internationales Ansehen erworben. Die INTERFEREX 65 wird mit dem Angebot von rund 900 Lieferwerken aus 25 Ländern ihre Vorgängerinnen an Umfang und Reichhaltigkeit abermals übertreffen.

Wenige Tage später, nämlich vom 7. bis 11. September 1965, wird die *INEL 65,* die zweite Internationale Fachmesse für Industrielle Elektronik, ihre Tore öffnen. An ihr beteiligen sich über 450 Aussteller mit Erzeugnissen von rund 600 Lieferwerken aus 13 Ländern. Im Vergleich zur INEL 63 hat sich die Zahl der vertretenen Lieferwerke um die Hälfte erhöht. Offizielle Beteiligungen der Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreich und Großbritanniens unterstreichen die internationale Bedeutung der Veranstaltung, die an den ersten drei Tagen von internationalen Fachtagungen begleitet sein wird.

Einem nicht minder aktuellen Fachgebiet ist die letzte Veransatltung dieses Jahres, die I. Internationale Fachmesse für *Gemeinschaftsverpflegung,* vom 17. bis 22. November 1965 gewidmet. Das Angebot dieser Fachmesse umfaßt nicht nur alle Einrichtungen und Ausrüstungen für die Gemeinschaftsverpflegung von der Einlagerung der Vorräte über die Küche bis zum Speisesaal, sondern auch Nahrungsmittel und Getränke.

## Die Textil- und Bekleidungsgruppe auf der Internationalen Frankfurter Herbstmesse

Die Internationale Frankfurter Herbstmesse 1965 (29. August bis 2. September 1965) präsentiert in ihrem Textilangebot wieder ein Sortiment, das von Fasern und Garnen bis zu den verschiedensten Fertigerzeugnissen der Textil- und der Bekleidungsindustrie reicht. Dominieren auf den Frühjahrsmessen nun schon seit Jahren die ganzjährigen Kollektionen der Heim- und Haustextilien, so finden sich auf der Herbstmesse die Textilangebote und -nachfragen aus ganz unterschiedlichen Richtungen und Perspektiven in Frankfurt zusammen. Dabei ist eine deutliche Gliederung nach Waren für den kurzfristigen Bedarf für die Wintersaison und das Weihnachtsgeschäft, und einen solchen für längerfristige— oder auch saisonunabhängige — Dispositionen ins kommende Jahr hinein unverkennbar.

Zur ersten Gruppe zählt vor allem der Bekleidungssektor. Auch in diesem Herbst ist Oberbekleidung, speziell Damenkonfektion, in vielen Nuancen auf der Messe vertreten. Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke und Blusen, Haus-, Freizeit-, Sport- und Wetterkleidung stehen zu ausgiebigen Lagerergänzungen und Nachdispositionen zur Verfügung. Abwechslungsreich ist auch das modische und sportliche Strickwarenangebot für Damen, Herren und Kinder. Feinwäsche und Trikotagen, Herrenartikel, Kinderkleidung und Babyausstattung, Kurz- und Modewaren runden dieses Bild ab.

Die bevorstehende Geschenksaison regt den Handel stets auch zur intensiven Umschau nach aktuellen Gebrauchstextilien für den persönlichen und den Haushaltsbedarf an. Auch diesmal ist die Frankfurter Herbstmesse auf diesem Sektor mit Bett-, Tisch-, Haus- und Badewäsche markanter deutscher und europäischer Hersteller beschickt. Dazu gehören entsprechend der Verbrauchernachfrage, auch immer modischere und farbenfreudigere Tischdecken in diversen Geschmacksrichtungen und Materiallösungen. Mit von der Partie sind sodann Hersteller aus der Bettenbranche; neben einheimischen stellen auch ausländische Anbieter Matratzen- und Steppdecken, Schlaf- und Reise-

decken und sonstiges Bettzubehör vor. Nicht zuletzt aber spielt für Geschenkzwecke die Vielzahl von Kleintextilien eine Rolle, darunter Kissen, Wandbehänge und sonstiger textiler Raumschmuck, von Serien- und Standardartikeln vielfach überleitend zu textilem Kunsthandwerk und Kunstgewerbe, das auf den Frankfurter Herbstmessen seit Jahren besonders stark in Erscheinung tritt. Für diese Individualisten des schöpferischen Produzierens verbindet sich mit der Messe stets ein besonderer Geschäftsimpuls durch kurzfristige Weihnachtsaufträge; ihre Auswirkungen erstrecken sich aber auch über das kommende Jahr, für das diese Werkstätten ihre Beschäftigung und Existenz zum großen Teil in den Frankfurter Messetagen sicherstellen.

## 18. MITAM in Mailand

**Kollektionen für die Saison Herbst/Winter 1966**

Der 17. MITAM schloß erst kürzlich mit einem bedeutenden Erfolg für Aussteller und Käufer.

Die abgeschlossenen Geschäfte konnten unerwartet erfreuliche Ziffern verzeichnen. Dieser Umstand ist jedoch hauptsächlich der Tatsache zu verdanken, daß sich der MITAM als Textilmarktausstellung, spezialisiert für Qualitäts- und Nouveautés-Stoffe, wie dies die Kollektionen der Aussteller einwandfrei bewiesen haben, nunmehr einen internationalen Ruf gemacht hat.

Der 18. MITAM, der der Vorführung der Neuheiten für den Herbst und Winter des kommenden Jahres gewidmet ist, wird von

*Mittwoch, den 27. bis Samstag, den 30. Oktober 1965*

im Textilpalast des Mailänder Messegeländes stattfinden.

## «Terylene»-EFTA-Gewebeschau

Namhafte Gewebehersteller aus den EFTA-Ländern präsentierten kürzlich im Swiss Fashion House II in Zürich ihre modischen Neuentwicklungen in 100 % «Terylene» und Mischkombinationen «Terylene»/Naturfaser. Diese Schau — der Berichterstatter möchte sie als «Kleine Interstoff» bezeichnen — zeigte eine bemerkenswerte Vielfalt von Bindungs- und Materialkombinationen. Aus dem Kreis dieser neuen «Terylene»-Entwicklungen seien folgende hervorgehoben:

*«Terylene»-Toile* für Blusen und Kleider. Dieses leichte Gewebe aus 100 % «Terylene» erhielt durch die Verwendung eines neuartigen Bauschgarnes im Schuß einen duftigen und fülligen Griff. Das neue Garn (Typ 500) wird im Spinnprozeß gebauscht.

*«Terylene»-Vincel-Gewebe* für Regen- und Skibekleidung besteht aus 67 % «Terylene» und 33 % Vincel-Polynosic. (Vincel ist eine modifierte Viskosefaser.) Das Gewebe zeichnet sich durch einen stark verbesserten Naßknitterwinkel aus. Ein weiterer Vorteil ist die verbesserte Waschbarkeit. Es eignet sich deshalb auch für die Fabrikation von Herrenhemden und Blusen.

*«Terylene»-Sicilians.* Dieses 100 % «Terylene»-Gewebe ist aus Endlosgarn in der Kette und verschiedenen «Terylene»-Spungarnen im Schuß hergestellt. Verwendung: Herrenanzüge im Seidengenre.

*«Terylene»-Sedusa* ist ein 100prozentiges «Terylene»-Gewebe mit «Terylene»-Stickerei. Es ist das erste vollwaschbare und bügelfreie Stickereigewebe und eignet sich für elegante Blusen, Damen- und Kinderkleider.

*«Terylene»-«Crimplene»-Gewebe.* Bis anhin kannte man nur «Crimplene»-Jersey. Das «Crimplene»-Bauschgarn eignet sich auch zur Herstellung von pflegeleichten Geweben mit Beimischungen von anderen «Terylene»-Garnen.

*«Terylene»-Wolljersey* besteht aus der neuen pillingarmen Faser W 14, 75 % «Terylene» und 25 % Wolle. Dank dem Anteil von 75 % «Terylene» ist der Trikot leicht waschbar.

Die Anteile in den verschiedenen Mischqualitäten lauten: 55/45 % «Terylene»/Kammgarn für Damen-, Herren- und Kinderbekleidung; 67/33 % «Terylene»/Baumwolle für Damen- und Herrensportbekleidung und für Damen- und Herrenwäsche; 67/33 % «Terylene»/Rayon für leichte Damen- und Herrenbekleidung; 85/15 % «Terylene»/Leinen für Sommerkleider; 70/30 % «Terylene»/Helanca mit Wolle für Stretchgewebe (Damen- und Herrenbekleidung).

Im weiteren wurden aus 100 % «Terylene» gezeigt: Steppdecken, Schlafsäcke, vollwaschbare Dekorstoffe, Marquisette, Voile und gewirkte Gardinen; letztere aus einem neuen, extra matten Garn.

Die äußerst vielseitige Schau erhielt eine farbenfrohe exotische Note durch exklusive Druckkreationen auf «Terylene»-Toile, von Miss Althea McNish von Port-of-Spain auf Trinidad gezeichnet.

# Tagungen

## Schweizerische Kammgarnweberei

Die schweizerische *Produktion* von Kammgarngeweben konnte im Jahre 1964 leicht gesteigert werden, auf 3128 t gegenüber 3090 t im Vorjahr. Fast ein Drittel davon wurde exportiert, 500 t gingen nach EWG-Ländern, 300 t nach EFTA-Staaten. Wertmäßig machte die *Gesamtausfuhr* von Kammgarngeweben 40,2 Mio Franken aus.

Der *Verband schweizerischer Kammgarnwebereien* führte seine diesjährige Generalversammlung auf dem *Bürgenstock* durch. Der Vorsitzende, Fabrikant *Eugen Weber* (Rothrist), wies in seinem Jahresbericht auf die gute Beschäftigung der Kammgarnwebereien und ihren Erfolg im schwieriger gewordenen Exportgeschäft hin. Die von den chemischen Fabriken auf den 1. Januar 1965 in Kraft gesetzte Preiserhöhung für Farbstoffe um generell 15 % sei von den Wollgewebe-Ausrüstern der Veredlungsindustrie teilweise als Grund für die von ihnen auf den 1. Mai vorgenommene Erhöhung des Farbtarifs um 10 % angegeben worden. Die Gefahr, daß die Textil-Treuhandstelle liquidiert werde, habe Ende 1964 dadurch abgewendet werden können, daß sich die wichtigsten Verbände der Textilindustrie bereit erklärten, die Kosten für deren reduzierten Betrieb zu tragen. Für die Schweiz sei die Einführung der vom Internationalen Wollsekretariat (IWS) lancierten internationalen Wollmarke auf den Herbst 1965 vorgesehen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen dem von den Schafzüchtern Australiens, Neuseelands und Südafrikas finanzierten IWS mit Industrie und Handel sei vonnöten, um mit der Wollmarke einen baldigen und bleibenden Erfolg zu erreichen. — Die Generalversammlung der schweizerischen Kammgarnwebereien faßte einstimmig den Beschluß, an die kollektive Propaganda für Artikel aus reiner Schurwolle weiterhin die bisherigen Kostenbeiträge zu entrichten.